

Piep: Na, auf Wiedersehen, ruf dich morgen an — nee, vielleicht schon heute nachmittag.

Pap: Hallo, Hallo!

Piep: Was denn?

Pap: Sieht man dich heute noch?

Piep: Glaube kaum!

Pap: Schade — denn nich.

Piep: Adieu!

Pap: Adieu! —

Uff — und dein wichtiges Gespräch von einer Minute, nur einer Minute, nicht zu machen, nicht ums Verrecken!

Blaurot vor Wut und vor Anstrengung schwitzend, verpaßte der Eilige den gerade aus der Halle rollenden Zug!

II.

Die Konferenz beim Anwalt.

Du gehst zum Anwalt. Sehr wichtige, komplizierte Sache. Du bist angemeldet für 4 Uhr, sehr pünktlich, kommst auch gleich um 5 Uhr dran, alles sehr ordentlich. Du nimmst umständlich und sachlich Platz. „Ich bin ganz Ohr,“ sagt der Forensische dir vis-à-vis. Es ist eine kitzliche Sache. Du holst etwas aus, dein Gegenüber hört interessiert zu. Konzentriert sich auf den Fall (denkst du!). Du hast gut eine halbe Stunde Zeit vor dir für die Sache, sehr schön denkst du, dem Kerl (Prozeßgegner) wer'n wir es schon zeigen, dem Viech! Zwei Minuten lang redest du, sehr sachlich, sehr klar. Dein Gegenüber zeigt geschäftliches Interesse, leicht untermischt mit juristischem. Da: brrrrr. Der Anwalt, der die halbe Stunde zwecks Honorar für eingehende Konferenz schon notiert hat, der Zettel liegt da, greift nach links: „Verzeihen Sie einen Augenblick.“ — „Bitte sehr!“ Du brichst jäh ab, der Faden reißt — — —

Hallo, ja bitte, hier Justizrat Tausendsassa, so, — hm — da wird sich schwer etwas machen lassen. — Intervenieren können Sie natürlich, — sicherlich — wie meinen Sie? — Ob es nützen wird? — hm! — Selbstverständlich würde ich den Prozeß übernehmen — natürlich — sehr gern — ob er zu gewinnen ist, ja lieber



Blaurot vor Wut und vor Anstrengung schwitzend verpaßte der Eilige den gerade aus der Halle rollenden Zug!